



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Bundeshaushalt 2015 schreiben wir in dieser Woche Geschichte: Zum ersten Mal seit über 40 Jahren wird der Bund ohne neue Schulden auskommen. Und noch ein zentrales Versprechen der Union lösen wir mit diesem Haushalt ein: Wir sorgen dafür, dass die Ausgaben des Bundes ohne Steuererhöhungen finanziert werden.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass uns dies gelungen ist. Denn wir hatten auf der Grundlage eingetrübter Wirtschafts- und Konjunkturaussichten zusätzliche Ausgaben etwa beim Arbeitslosengeld II, den Kosten der Unterkunft und dem Elterngeld zu finanzieren. Neue Ausgaben fangen wir durch Umschichtungen sowie über gesunkene Ausgaben beim Betreuungs- und Wohngeld, vor allem aber durch niedrigere Zinsausgaben auf. Zudem haben wir die von der Bundesregierung geplanten Gesamtausgaben noch einmal um 400 Millionen Euro gekürzt und setzen so ein weiteres starkes Signal für die Verlässlichkeit der unionsgeführten Koalition.

Mit Abschluss des parlamentarischen Verfahrens darf der Bund im kommenden Jahr maximal 299,1 Milliarden Euro ausgeben. Das liegt noch immer unter dem Niveau von 2010. Gleichzeitig investieren wir auch. So wurden die Bereiche innere Sicherheit, humanitäre Hilfe, Verkehr, Kultur und Hochwasserschutz deutlich gestärkt. Zudem bringen wir ein Investitionspaket in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro ab 2016 auf den Weg.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

KURZ UND BÜNDIG

28.11. Braunkohlessen MIT
Wolfenbüttel

28.11. Traditionelles
Haxenessen CDU
Ortsverband Ringelheim

DABEI SEIN – TERMINE

6.12. Infostand Nikolaus
in Wolfenbüttel

8.12. 10 bis 11:30 Uhr
Eröffnung der
Wanderausstellung des
Bundestages im Atrium
des Rathauses Salzgitter-
Lebenstedt (Ausstellung
endet am 12.12.)

9.12. 9 bis 11 Uhr
Bürgersprechstunde im
Wahlkreisbüro
Wolfenbüttel

Sie wissen von
Terminen, die ich nicht
verpassen sollte? Dann
freue ich mich, von
Ihnen zu hören!



Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de



Einer von uns in Berlin
Sitzungswochen vom 3. bis 7.
und 10. Bis 14. November

Haushaltswoche und Verabschiedung des Bundeshaushalts 2015. Für das kommende Jahr hat der Bundeshaushalt Ausgaben von 299,1 Milliarden Euro vor, ohne neue Schulden aufzunehmen. Heute, am 28. November, haben wir ihn verabschiedet. Für die wichtigsten Einzeljets heißt das:

- Arbeit und Soziales
Budget. 124,841 Milliarden Euro
Inhalte. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie des Arbeitslosengeldes II; neue Geschäftsstelle der Mindestlohnkommission
- Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Budget. 3,905 Milliarden Euro
Inhalte. Städtebauförderung; Wohngeld; „Altersgerecht Umbauen“ (Investitionszuschüsse); „Modellvorhaben für den Bau von Pflege- und Sozialeinrichtungen für Senioren, insbesondere mit Migrationshintergrund“
- Wirtschaft und Energie
Budget. 7,124 Milliarden Euro
Inhalte. Energiewende; Forschungsförderung; energetische Gebäudesanierung (Zuschüsse der KfW-Bankengruppe enorm erhöht)
- Bildung und Forschung
Budget. 15,266 Milliarden Euro
Inhalte. Berufsorientierung; überbetriebliche Berufsbildungsstätten; Forschung an Fachhochschulen; Produktions- und Dienstleistungsforschung
- Inneres
Budget. 5,731 Milliarden Euro
Inhalte. Innere Sicherheit (Bundespolizei erhält neue Stellen, Fahrzeuge sowie Einsatz-/Schutzbekleidung); Sicherheit in IT-Netzen des Bundes; Verfassungsschutz; Bundeszentrale für politische Bildung (politischer und religiöser Extremismus)
- Verkehr und digitale Infrastruktur
Budget. 23,131 Milliarden Euro
Inhalte. Beratungs-, Koordinations- und Informationsangebot für digitale Infrastruktur (Breitbandatlas, Breitbandbüro); Lärmschutzmaßnahmen an Bundesfernstraßen und Schienenwegen; Verkehrserziehung; Radwege



Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de



Nationales Entsorgungsprogramm des BMUB – Keine Kapazitätserweiterung durch die Hintertür. Eine Verdoppelung der Einlagerungsmenge des schwach- und mittelradioaktiven Abfalls in den Schacht Konrad, quasi durch die Hintertür, ist aus meiner Sicht nicht hinnehmbar. In dem Entwurf zum Nationalen Entsorgungsprogramm des Bundes vom 5. November 2014 wird gezielt nicht ausgeschlossen, dass nach Inbetriebnahme des Schacht Konrads auch die rückgeholten Abfälle aus der Asse II und abgereichertes Uran in Konrad endzulagern sind.

Die Planfeststellung von 2002 für das Endlager Schacht Konrad sieht eine Abfallmenge von 303.000 m³ vor und nicht mehr. Darüber, wo der Atommüll aus der Schachtanlage Asse II letztendlich endgelagert wird, kann meines Erachtens zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Die Asse-II-Begleitgruppe diskutiert derzeit über geeignete Verfahren der Rückholung und der Zwischenlagerung. Eine Vorfestlegung durch das BMUB über das Nationale Entsorgungsprogramm bezüglich der Endlagerung des Asse-Mülls wird dem Standortauswahlprozess nicht gerecht.

Die Bundesregierung kommt mit dem Nationalen Entsorgungsprogramm ihrer Berichtspflicht nach der Richtlinie 2011/70/Euratom nach. Der Bericht ist bis zum 23. August 2015 der Europäischen Kommission zu notifizieren. Es beinhaltet die Zukunftsplanung für den Umgang mit radioaktiven Abfällen.

Die Aussage im Nationalen Entsorgungsprogramm, dass eine Erweiterung des Endlagers Konrad für weitere Abfälle (rückgeholte Asse-Abfälle und abgereichertes Uran) nicht ausgeschlossen werden könne, ist zu streichen. Eine ergebnisoffene Prüfung, wo die zusätzlichen schwach- und mittelradioaktiven Abfälle eingelagert werden, möglichst unter Verwendung des Standortauswahlgesetzes und unter Beteiligung der Öffentlichkeit, muss noch erfolgen.



Der Schrein der heiligen Barbara im Eisenerzbergwerk Schacht Konrad. Sie ist die Begleiterin und Beschützerin der Bergleute.

Besuch aus dem Wahlkreis. In dieser Sitzungswoche reisten 14 Politikinteressierte der Verkehrswacht Wolfenbüttel nach Berlin. Die Gruppe rund um Herrn Bernd Gutsche konnte hoffentlich interessante Einblicke beim Besuch einer Plenarsitzung und bei einer Führung durch das Reichstagsgebäude gewinnen. Natürlich stand ich auch dieses Mal meinen Gästen Rede und Antwort. Themen



Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de



waren u.a. die PKW-Maut und die Einlagerungskapazitäten in Schacht Konrad. Wie ich höre, genossen die Wolfenbütteler nach dem politischen Programm noch eine vorweihnachtliche Runde auf dem Weihnachtsmarkt am Gendarmenmarkt bei Glühwein und anderen Leckereien.

Mittendrin im Wahlkreis 49 17. bis 23. November

Finanzsituation der gesetzlichen Rentenversicherung (RV). Auch in dieser Woche wurde ich häufig auf die Leistungsverbesserungen durch das Rentenpaket und seine finanziellen Auswirkungen auf die RV angesprochen. Zunächst: Die Nachhaltigkeitsrücklage in der RV für dieses Jahr beträgt voraussichtlich 33,5 Milliarden Euro – 1,5 Milliarden Euro mehr als 2013. 2018 wird die Nachhaltigkeitsrücklage voraussichtlich an der unteren Grenze des gesetzlichen Rahmens liegen.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben wurde der Beitragssatz für die RV ab dem 1. Januar 2015 von 18,9 auf 18,7 Prozent gesenkt, was Arbeitnehmer und Arbeitgeber um ca. zwei Milliarden Euro entlastet. Perspektivisch steigt der Beitragssatz erst wieder ab 2019 und dann auf 19,1 Prozent an; 2020 wird mit 20 Prozent, 2030 mit 22 Prozent gerechnet.

Zum Schluss, doch nicht das Letzte

Die Linke führt bei Fehlzeiten. Ein offensichtlicher Dauerbrenner bei der Bundestagsfraktion der Linken sind die hohen Fehlzeiten bei namentlichen Abstimmungen. Letztes Jahr gab es derer 63, die durchschnittliche Fehlzeit aller Fraktionen lag bei 8,3 Prozent. Fast doppelt so hoch war die Säumnisquote bei den Linken mit 15,4 Prozent; die Grünen waren mit 8,7 Prozent nicht dabei, die SPD mit 7,8 knapp und die

Union mit 6,4 Prozent klar unter dem Durchschnitt.

Während bei gewöhnlichen Abstimmungen in der Regel eher die Fachpolitiker im Plenum anwesend sind, gilt bei namentlichen Abstimmungen Teilnahmepflicht – wer fehlt, zahlt 100 Euro Strafe. Damit aber kein falscher Eindruck entsteht: Desinteresse oder Faulheit sind nicht gleich die Ursachen. Manchmal ist ein Abgeben der Stimme aufgrund dienstlicher Notwendigkeiten, Mutterschutz oder Krankheit schlicht unmöglich.

Verfügbare Kontingente 2014 für Besuch in Berlin. Über das Jahr verteilt kann ich als Abgeordneter 200 politisch interessierte Menschen ab dem 15. Lebensjahr bzw. der 9. Jahrgangsstufe zu einem Besuch in den Deutschen Bundestag einzuladen. 2014 habe ich noch ein Restkontingent von 23 Plätzen.

Die Gruppen mit einer Mindestteilnehmerzahl von zehn Personen erhalten einen Fahrtkostenzuschuss: Bei der Fahrt mit der Deutschen Bahn ist bspw. im günstigsten Fall nur ein Fahrtkostenanteil von zehn Euro pro Person selbst zu bezahlen. Das Programm umfasst eine Führung durch das Reichstagsgebäude, einen Informationsvortrag über die Arbeit des Deutschen Bundestages auf der Besuchertribüne und einen kostenlosen Imbiss im Besucherrestaurant. Ein solcher Besuch kann z.B. ein interessanter Programmpunkt einer Tagesreise zu einem Berliner Weihnachtsmarkt sein. Interessenten wenden sich bitte an mein Berliner Büro.



Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de

